

UNTERNEHMEN

Norddeutsche Steingut baut dritten Ofen

Der Fliesenverbrauch in Deutschland sinkt weiter, doch die Norddeutsche Steingut ficht das kaum an: Der Keramikspezialist hat sich auch in 2005 von der Marktentwicklung abgekoppelt. Weil die Töchter NordCeram in Bremerhaven und Kerateam in Sachsen so erfolgreich waren, stieg der Umsatz im Konzern von 67,6 auf 69,5 Mio. Euro; dagegen verringerten sich die Umsätze in der AG von 36,7 auf 34,7 Mio. Euro. Gemeinsam mit der Steuler-Fliesen GmbH ist die Steingut heute die Nummer 2 im Markt. Nach (alter) HGB-Rechnungslegung stieg der Jahresüberschuss im Konzern deutlich von 1,5 auf 1,8 Mio. Euro; nach dem neuen internationalen IFRS-Standard ergibt sich allerdings eine Reduktion um 0,3 auf 1,4 Mio. Euro.

„2006 bleibt sehr schwierig“, sagte Stefan Zeidler, kaufmännischer Vorstand. Die Steingut werde den Anteil durchgefärbter Feinsteinzeug-Bodenfliesen nochmals steigern und mehr Wandfliesen in größeren, höherwertigen Formaten herstellen. „Den Schwerpunkt stellt jedoch der Ausbau der hochmodernen Produktionslinien in Bremerhaven dar“, kündigte Zeidler an. Noch in diesem Jahr soll bei NordCeram der dritte Schnellbrandofen installiert werden. ■

www.norddeutsche-steingut.de



« In Anwesenheit von Bausenator Ronald-Mike Neumeyer (l.) hat der Geschäftsführer Technik von **InBev Deutschland/Brauerei Beck & Co**, Dr. Hans-Georg Eils (Mitte) den Grundstein für das neue Logistikzentrum am Grünenkamp gelegt. Das Bauvorhaben sei „ein eindeutiges Bekenntnis von InBev Deutschland und der Brauerei Beck & Co zum Produktionsstandort Bremen“, sagte Eils. „Wir behalten uns darüber hinaus eine Option für einen Erweiterungsbau an gleicher Stelle vor.“ ■



AVIOR Laserprojektionssystem von Rheinmetall

Kurz und knapp

Die **Lufthansa Flight Training** und **Rheinmetall Defence Electronics** arbeiten bei der Simulator-Ausbildung für Piloten zusammen. Das Ausbildungsunternehmen wird einen Airbus A340 Full-Flight-Simulator auf das hochmoderne AVIOR-Laserprojektionssystem von Rheinmetall umrüsten. Bevor die Piloten der Lufthansa und anderer Airlines im ersten auf Laserlicht basierenden Full-Flight-Simulator der Welt trainieren können, muss das Luftfahrt-Bundesamt noch die Zulassung erteilen. Im militärischen Bereich wird das AVIOR-System bereits eingesetzt.

Die **dbh AG** (Bremen) hat das Bochumer Unternehmen skally gekauft. Zusammen sind sie nun mit rund 800 Kunden der zweitgrößte Anbieter von Zollsoftware auf dem deutschen Markt.

Der Anlagenspezialist **ETD Glahr** setzt ab sofort auch Daten von

der deutschen DIN IEC-Norm in die amerikanische JIC-Norm um. Dies ist für alle Unternehmen interessant, deren Schaltpläne auch in den USA eingesetzt werden. Eine solche Dienstleistung wird in Deutschland nur von wenigen Unternehmen offeriert. Glahr bietet neuerdings auch die Planung und Einrichtung von multifunktionaler Gebäudetechnik an.

Die Deutschlandzentrale der **Brunel GmbH**, Projektpartner für Technik und Management, hat ihren neuen Hauptsitz im Business-Zentrum Airport City am Bremer Flughafen bezogen. „Der neue Standort dokumentiert die außerordentlich positive Entwicklung unseres Unternehmens“, sagt Geschäftsführer Carsten Siebeneich. „Wir haben zeitgleich zum Umzug die Schallmauer von 1.400 Mitarbeitern durchbrochen und stellen pro Tag im Schnitt einen neuen Ingenieur ein.“

Die **Europa-Center AG** hat für das Europa-Center Bremen in der Airport City einen neuen Großmieter gewonnen: Der internationale Geschäftsreise-Spezialist BCD Travel hat mehr als 5.500 qm Bürofläche in der Otto-Lilienthal-Straße gemietet. BCD Travel ist aus der TUI-Tochter TQ3 Travel Solutions hervorgegangen, ein Zusammenschluss aus Hapag-Lloyd Geschäftsreisen und First Business Travel. Bei BCD in Bremen arbeiten 300 Menschen, weltweit sind es 12.000 Mitarbeiter in 96 Ländern. Das Europa-Center Bremen ist mehr als 70.000 qm groß.

Die Fachübersetzungsbranche wächst – und die **LÓPEZ-EBRI** Fachübersetzungen GmbH aus Bremen mit ihr. Für das Unternehmen arbeiten 45 überwiegend Übersetzer, Lektoren und Projektmanager sowie etwa 400 Freelancer. Und gegenwärtig sind weitere Stellen zu besetzen, hieß es in einer Mitteilung. Mitte der neunziger Jahre wurde der Dienstleister als erster in der Branche in Europa nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Gründer und Geschäftsführer Enrique López-Ebri hat auch maßgeblich an einem neuen europäischen Regelwerk für einheitliche Übersetzungsstandards mitgearbeitet.